



Die hebräischen Druckereien in Wilhermsdorf 1669 - 1739


Inhalt
Die Druckerei des Isaak Jüdel (1669 - 1690)
Die Druckerei des Israel ben Meir (1712)
Die Druckerei des Zbi Hirsch ben Chajim (1712 - 1739)
Beispiele hebräischer Drucke aus Wilhermsdorf 1713 - 1735
Anhang: Titel undatierter Wilhermsdorfer Drucke 1670 - 1739
Verwendete Literatur

Die Druckerei des Isaak Jüdel (1669 - 1690)

1669 erteilte der Landesherr Wolfgang Julius Graf von Hohenlohe dem Prager Drucker Isaak ben Jehuda Löb Kohn, auch Isaak Jüdel genannt, aus der alten Prager Buchdruckerfamilie der Gersoniden die Erlaubnis, in Wilhermsdorf eine Druckerei einzurichten, um seinen Papiermühlen einen Absatzmarkt zu sichern. Im folgenden Jahr nahm die Druckerei ihren Betrieb auf.

Sein Personal hatte Jüdel zunächst aus Prag mitgebracht. Zu nennen sind mit der jeweiligen Dauer ihrer Mitarbeit:

- 1670 - 1674 Samuel Hurwitz ben Meschullam Salmann, auch Feischel Setzer genannt, aus Prag (Drucker)
- 1670 - 1674 Jechiel Michael ben Abraham Salmann, auch Schammasch oder Muskatels genannt, aus Nikolsburg in Mähren (Pressenzieher)
- 1671 - 1690 Menachem Mann ben Isaak Jakob, Schwiegersohn des Isaak Jüdel (Setzer und Korrektor)
- 1671 - 1673 Meschullam Hurwitz Levi ben Josef aus Nachod in Böhmen (Setzer)
- 1671 - 1673 Moses ben Simon (Setzer)
- 1671 - 1690 Jehuda Löb ben Josef aus Langenlois in Niederösterreich (Setzer)
- 1673 - 1675 Jehuda ben Isachar Kohn, auch Löb Setzer genannt, wie Isaak Jüdel ein Gersonide (Setzer)
- 1673 - 1677 Elieser ben Josef aus Luzk in Wolhynien
- 1677 Rebecca, eine Tochter des Isaak Jüdel
- 1677 - 1682 Reichel, ebenfalls eine Tochter des Isaak Jüdel

- 1677 Benjamin Wolf ben Abraham Kohn Hünfeld, ein Flüchtling aus Hammelburg (Korrektor)
- 1679 - 1682 Abraham Hurwitz ben Meschullam Salmann, Bruder des Samuel Hurwitz, aus Prag (Drucker)
- 1680 Abraham ben David Posner aus Wengrow (Korrektor)
- 1685 - 1690 Abraham ben Elieser Kohn aus dem Odenwald (Setzer; bis 1723 wieder in der neu gegründeten Druckerei tätig)
- 1686 - 1690 Jakob Zbi ben Moses, auch Jokef Hirsch genannt, 1670 aus Wien geflohen (Setzer; bis 1738 auch in der neuen Druckerei tätig, dabei 1726 von seiner Frau Feile Schlenker unterstützt) Im Gegensatz zu Freimann behauptet Löwenstein (beide s. verwendete Literatur) für die Zeit von 1691 bis 1739 eine Tätigkeit Zbi ben Moses' in Fürth.

Die bei Isaak Jüdel gedruckten Werke

Thematisch umfaßten die Jüdel'schen Bücher die Bereiche Theologie (Exegesen), Medizin, Ethik, Sagen und Legenden. Eine Besonderheit seiner Produktion waren zweisprachige Ausgaben in Hebräisch und Jiddisch.

Jahr	Titel	Autor / Bemerkung
1670	Krubatz Machsor-Ausgabe Meiras Enajim Schechita ubedika	Rabbi Jehoschea Peleck Rabbi Jakob Veil
1671	Zennoreнна	
1673	Jalkut Chadasch Lebh tobh Machsor-Ausgabe Rabbos (Medrasch)	Rabbi Jizchak ben Elikum
1674	Lebh haarjeh	Rabbi Löw
1675	Ner Lammaor Olam Katon	Rabbi Meir Rabbi Menachem Asarja Mippano
1676	Jeruschas Mosche	Rabbi Mosche Kalisch
1677	Aschle rabhrebhe Birchas hammason	
1679	Jarum Mosche	Rabbi Mosche Kalisch
1681	Jalkut Rubeni Krubatz	
1687	Birchas hammason	
1688	Abhoda's Bore Schene luchos habberis	Rabbi Akiba Bär Rabbi Jeschaja
1689	Maggid-Ausgabe	
1690	Maggid-Ausgabe Schaare Zion	Rabbi Nathan

Das Ende der ersten hebräischen Druckerei in Wilhermsdorf

Wibel, dessen Wilhermsdorfer Chronik von 1742 (s. verwendete Literatur) diese Aufstellung entnommen ist, nennt für das Jahr 1693 noch ein erschienenes Buch (Zennoreнна), obwohl Freimann und Löwenstein das Ende der Tätigkeit der Druckerei von Isaak Jüdel mit 1690 bzw. 1691 angeben.

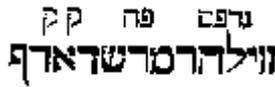
Jedenfalls wurden bis 1712 in Wilhermsdorf keine hebräischen Bücher mehr gedruckt. Wibels Zeitgenosse und Korrespondent, Pastor Cnollen aus Fürth, beurteilte nach Freimann die Wilhermsdorfer Druckerzeugnisse diese Zeit hinsichtlich Satz, Druck und Korrekturen sehr negativ. Offen bleibt die Frage, weshalb von spätestens 1693 bis 1712 in Wilhermsdorf nicht gedruckt wurde. Angesichts des in den 1680er Jahren geringer werdenden Ausstoßes können wirtschaftliche Schwierigkeiten als Grund angenommen werden.

Die Druckerei des Israel ben Meir (1712)

1712 wurde durch den Landesherrn der Herrschaft Wilhermsdorf, Philipp Ernst Graf von Hohenlohe, erneut eine hebräische Druckerei in Wilhermsdorf lizenziert. Besitzer war Israel ben Meir aus Prag. Noch in diesem Jahr erschienen zwei Bücher, „Bes Abhos“ von Rabbi Mosche ben Israel und „Rephuas hannepesch“ von Rabbi Eliakim ben Jakob, beide nach Freimann in deutlich besserer Qualität als die Jüdelischen Drucke. Außerdem wurde eines der Bücher von dem angesehenen Fürther Rabbiner Baruch Rapoport approbiert. Dennoch mußte Israel ben Meir im gleichen Jahr seine Druckerei aus Mangel an Betriebskapital wieder verkaufen.

Die Druckerei des Zbi Hirsch ben Chajim (1712 - 1739)

Noch 1712 kaufte der von Wibel als Rabbiner bezeichnete Fürther Jude Zbi (Zwi) Hirsch ben Chajim die neu eingerichtete Wilhermsdorfer Druckerei.



(Foto: Willie Glaser)

Ausschnitt aus einem Frontispiz von 1713 mit dem hebräischen Text „gedruckt in der Heiligen Gemeinde Wilhermsdorf“

Zbi Hirsch ben Chajim wurde am 27.06.1683 in Fürth geboren. Er brachte es zum hohenlohischen Hoffaktor, tat sich aber auch auf literarisch-theologischem Gebiet als Autor, Kommentator und Herausgeber verschiedener Werke hervor. 1739 kaufte er eine Fürther Druckerei und übersiedelte mit seinem Sohn dorthin. Zbi Hirsch starb am 11.09.1772 in Fürth.

Folgende Personen arbeiteten in seiner Wilhermsdorfer Druckerei oder für sie:

Chajim ben Chajim, Zbi Hirschs jüngerer Bruder (Korrektor und Drucker)

1713 - 1719 Rabbi Jehuda Arje ben Zbi aus Krotoschin in Polen (Korrektor); Freimann attestiert ihm große Sorgfalt.

1718 Der Rabbiner von Carpentras in Südfrankreich (Korrektor), der ebenfalls von Freimann gelobt wird.

1718 Isaak Eisak ben Naftali Hirz aus Dietenhofen (Korrektor)

1726/27 Elieser ben Isaak Eisak (Korrektor)

1726/27 Nathan ben Moses Auerbach aus Wischnicz bei Krakau (Korrektor)

- 1729 Samuel ben Jerachmiel (Korrektor)
- Menachem Manle ben Jehuda (Setzer)
- Moses ben Abraham (Setzer)
- Abraham ben Abi Esri Selig aus Glogau in Niederschlesien (Setzer)
- Moses ben Moses Amos Samuel Bloch aus Sulzbach in der Oberpfalz, einem weiteren bedeutenden Druckort hebräischer Bücher in Bayern (Setzer)
- Josua ben Meir aus Schwersenz bei Posen (Setzer)
- Jakob ben Naftali, auch Jakob Buchbinder genannt (Setzer), 1722 - 1770 in Fürth tätig.
- Eisak ben Moses Grilingen aus Fürth (Setzer)
- Jehuda ben Zbi Hirsch, den Freimann als Setzer in Wilhermsdorf nennt. Bei Löwenstein erscheint als weiterer Sohn des Zbi Hirsch Chajim, der 1737 nach Fürth übersiedelt und dort als Setzer tätig gewesen sei. Wibel nennt hingegen nur einen Sohn: „A[nno] 1739 cessierte die bisherige Druckerei gänzlich, indem der seit A[nno] 1712 hier gewesene Buchdrucker Hirsch nebst seinem Sohn nach Fürth gezogen [...].“
- Baruch Benedikt ben Nathan aus Fürth (Pressenzieher)
- Aaron ben Baruch Kohn aus Krotoschin in Polen (Pressenzieher)
- Salomon ben Abraham (Pressenzieher)

Die bei Zbi Hirsch gedruckten Werke

Jahr	Titel	Autor / Bemerkung
1713	Birchas hammason Chamischa Cumsche Thorah Nachlas Chajim	Rabbi Chajim
1714	Abhne Zedek Jephe Toar Nachlas Chajim Rephuas neschamma Toras lekach tobh	Rabbi Isaak Rabbi Samuel Japhe Rabbi Chajim Rabbi Abraham Jagel
1715	Mischnajos Seder haggadah schel Pesach	
1716	Chiddusche Galante	Novellen des Rabbiners Jedidja ben Mosche Galante, herausgegeben von Samuel Brandes

- | | | |
|------|---|---|
| | Korban Ahavon
Masseches Abhos
Pene Mosche | Rabbi Mosche ben Jeschaja |
| 1717 | Halacha berura
Likute Tehillim
Maggid | Rabbi Pinchas ben Simeon Wolff |
| 1718 | Artus' Hof
Chida Naa
Damesek Elieser
Gersa dejamuka | Rabbi Elieser
hebräische Grammatik in jiddischer
Sprache von Rabbi Isaak Auerbach |
| | Kehillas Jakob
Kerias Schemas
Krischma schel laila
Seder haggadah schel Pe-
sach | |
| 1719 | Nachlas Chajim
Rätsel über das Schach-
spiel
Tomer Deborah | Rabbi Chajim

Rabbi Mosche Corduero |
| 1720 | Chidduschim
Tephillos Jom Kippur ka-
ton | Rabbi Joseph ben David Löw |
| 1721 | Chiddusche halachos
Jesod Jeschon hakkodesch
Seder haggadah schel Pe-
sach | Rabbi Samuel Edels

illustrierte Ausgabe |
| 1722 | Maaneh Leschon
Schebhet Musar
Simchas hannepesch Te-
hillim | Rabbi Elieser Liebermann
Rabbi Elias |
| 1723 | Machsor-Ausgabe
Tikkun Keria | |
| 1724 | Darche Noam
Maaseh Adonai
Rephuas hannepesch
Seder techinnos ubakka-
schos
Tephillos Jom Kippur ka-
ton | Rabbi Akiba Bär
Rabbi Eliakim ben Jakob |
| 1725 | Mischnajos | Rabbi Joseph ben Mosche, auch Josel
Rindskopf genannt, Approbator der
Wilhermsdorfer Pentateuch-Ausgabe |

	Toras Joseph	
1726	Chobhas hallebhabhos Lechem happenim	Rabbi Bechai Rabbi Mosche Jekutiel
1727	Arba Turim	
1728	Schebhet Musar	Rabbi Elias
1729	Ijum Jakob	Rabbi Jakob ben Joseph Rischer
	Sepher Sechirah	Rabbi Secharja Plongian
1730	Appirjon Schelomo Chiddusche Aggados Machsor-Ausgabe	Rabbi Israel
1731	Berach Abraham Minchos Jakob Adam	Rabbi Abraham Rabbi Jakob
1732	N Schmas Adam	Rabbi Aaron Schmuel
1733	Mischnajos Schophar hatteschubha Tikkun lel Schebhuos velel hoschanna rabba	Johann Schmeltz
1734	Bes David Seder tikkune Schabbas	Rabbi David Tebhel
1736	Maaseh Adonai Sibbubh haolam Sichron Purim	Rabbi Petachia
1737	Meirene chachamim	Rabbi Meir
1738	Machsor-Ausgaben	

Thematisch umfaßten die Drucke eine größere Vielfalt als bei den Vorgängern des Zbi Hirsch: Theologie Ethik, Kabbalistik, hebräisch-jiddische Gebetbücher, Medizin, Grammatik, Dichtungen und Kalender.

Die Bücher aus der Druckerei von Zbi Hirsch zeichnen sich gegenüber früheren Werken aus Wilhermsdorf durch eine höhere Druckqualität und eine bessere Ausstattung aus. Das Titelblatt ziert oft ein Stich von Moses und Aaron mit darüber schwebenden Engeln. Seine Druckerzeichen waren ein Krebs und Löwen an einem Baum (s. Beispiele).

Zwei Beispiele für die in Büchern von Zbi Hirsch verwendeten Druckerzeichen



(Fotos: Willie Glaser)

Eine Fischreuse (?) aus einem Druck von 1713

Ein Krebs aus einem Druck von 1714

Beispiele hebräischer Drucke aus Wilhermsdorf 1713 - 1735

Die Titelblätter aller hier gezeigten Bücher befinden sich im Original in den Canadian Jewish Congress National Archives (CJCNA) und wurden freundlicherweise von Mr. Willie Glaser recherchiert und in Reproduktion zur Verfügung gestellt.

Beispiel Nr. 1



(Foto: Willie Glaser)

„Chamsha Chumshei Torah“ (Pentateuch, die fünf Bücher Moses), gedruckt in der „Kehilla Kodesch Wilhermsdorf“ (Heiligen Gemeinde Wilhermsdorf) im Jahre 1713. Oben zwei Engel, die die Titeltartusche halten, darunter in einem kleineren Feld eine Fischreuse (?) als Druckerzeichen. Links von Untertiteln und Inhaltsbeschreibung die Gestalt des Moses mit den Gesetzestafeln, rechts Aaron im Ornat des Hohenpriesters. Die letzten lesbaren Wörter auf der beschädigten Seite lauten „Reichsgraf Philip[p]us“, ein Hinweis auf den damaligen Landesherrn in Wilhermsdorf, Graf Philipp Ernst von Hohenlohe (s. Chronologie).

Beispiel Nr. 2



(Foto: Willie Glaser)

„Selichot“ (Sammlung von Gebeten für Fast- und Bußtage, von hebräisch „Selicha“ = Verzeihung),

gedruckt in Wilhermsdorf im Jahre 1714. Für die Gestaltung dieses Frontispizes wählte der Drucker ein anderes Layout als in Beispiel 1: Der Rahmen des Textes mit seinen Architekturelementen erinnert an einen barocken Thoraschrein. Als Druckerzeichen ist sowohl der Krebs im Giebfeld zu deuten wie auch unten in der Kartusche ein Zedernbaum (?), den zwei Löwen mit ihren Tatzen berühren (unterer Teil der Kartusche im Bild abgeschnitten). Auch hier wird der Landesherr Graf Philipp Ernst von Hohenlohe genannt.

Beispiel Nr. 3



(Foto: Willie Glaser)

„Tur Yore Deah“ (Gesetzeskodex), gedruckt in der „Kehilla Kodesch Wilhermsdorf“ (Heiligen Gemeinde Wilhermsdorf) im Jahre 1727. Bei der Gestaltung dieser Titelseite fanden die gleichen Druckstöcke Verwendung wie im ersten Beispiel, die ein barockes Portal (hebräisch Scha'ar) als festlichen 'Eingang' des Buches formen. Wieder findet sich als Druckerzeichen das korbartige Gebilde, welches wegen seiner trichterförmigen Öffnung und der unmittelbar darauf folgenden Verengung eine Reuse darstellen könnte. Da die Seite unbeschädigt ist, sind am Fuß zwei eine Kartusche rahmende Sphinxen zu erkennen. Die abschließenden Initialen (M, zweiter Buchstabe nicht lesbar) können nicht gedeutet werden, ein Zusammenhang mit dem Namen des Druckereibesitzers Zbi Hirsch ben Chajim ist nicht feststellbar.

Beispiel Nr. 4



(Foto: Willie Glaser)

„Machsor Chelek Rishon“ (erster Teil des Gebetbuchs für das jüdische Neujahrsfest Rosh Hashana entsprechend dem aschkenasischen bzw. deutschen Ritus), 1735 gedruckt in Wilhermsdorf. Bei diesem Frontispiz verwendete Zbi Hirsch einen neuen Druckstock, der sich zwar mit seinen Architekturelementen sowie dem Figurenprogramm mit Moses und Aaron eng an die Beispiele 1 und 3 anlehnt, deren Ausformung mit Voluten, Rocailles, Gestus und Kleidung der biblischen Gestalten aber bereits deutlich Motive des Rokoko aufnimmt. Wie auf allen gezeigten Seiten wird Philipp Ernst von Hohenlohe als Landesherr genannt.

Anhang: Titel undatierter Wilhermsdorfer Drucke 1670 - 1739 (nach Wibel)

Titel	Autor / Bemerkung
Appe rabhrébbe	
Hittaras Nedarim vettikum Malkos	
Kene Chochmah	
Leschon naki uleschon arumim	
Maaseh	
Maaseh Rabi Jose	
Mira dachja	Rabbi Mardochai
Pirke Schira	
Schirim	
Schubhah Jisrael	
Selichos	
Techillah miccol haschanah	
Toledos Adam	Rabbi Elias

Februar 2003

Gerhard Jochem

Verwendete Literatur

- A. Freimann: Annalen der hebräischen Druckerei in Wilhermsdorf. In: A. Freimann, M. Hildesheimer (Hg.): Festschrift zum Siebzigsten Geburtstag A. Berliners. Frankfurt am Main 1903, S. 100-115.
 - Leopold Löwenstein: Zur Geschichte der Juden in Fürth. In: Jahrbücher der jüdischen literarischen Gesellschaft 1909-1913. Nachdruck 1974.
 - Johann Christian Wibel: Historische Beschreibung von Wilhermsdorff. Nürnberg 1742.
-